

Der sächsische Erzähler,

Wochenblatt

für

Bischofswerda, Stolpen und Umgegend.

Zu gemeinnütziger Unterhaltung für alle Stände.

Redigirt unter Verantwortlichkeit des Verlegers.

N^o 29.]

Mittwoch, den 10. April.

[1850.

Diese Zeitschrift erscheint wöchentlich 2 Mal, Mittwochs und Sonnabends, und kostet vierteljährlich 10 Rgr. — Bestellungen nehmen alle Postanstalten Sachsens an. — Annoncen werden die gespaltene Zeile oder deren Raum mit 6 Pf. berechnet und für jede nächste Nummer bis Tags vorher Vormittags 9 Uhr angenommen. — Eine Annonce unter 4 Zeilen kostet 2 Rgr. 5 Pf.

Politische Umschau.

Sachsen.

Dresden, 4. April. [1. K.] Die heutige Sitzung war ohne Interesse. Adv. Graichen verlas einen Gesetzesentwurf wegen Wegfall der Hofeistungsdienste und Hufengelder, der an den zweiten Ausschuss zur Begutachtung überwiesen wurde. Eben so wenig Interesse bot der Bericht des Ausschusses über einen Antrag auf Revision der Steuer- und Militärleistungscataster. Verschiedene Petitionen über Straßenbauten wurden auf den Antrag des Abg. Dufour bis zur Berathung des Budgets aufgehoben.

— 5. April. [2. K.] Gegenstand der Tagesordnung die Berathung der Abtheilung des Budgets, welche die Ausgaben des Ministeriums des Innern umfaßt. In der Finanzperiode von 1846—1848 waren 552,979 Thaler verlangt worden, in diesem wurden 44,515 mehr verlangt; die Mehrforderung betraf Ausgaben für Pflege der Landwirthschaft und des Gewerbewesens, sowie für Straf- und Versorgungsanstalten. Der Ausschuss empfiehlt Vereinfachung des Cassenwesens, Minderung der Beamten und dadurch Herbeiführung von Kostenersparnissen, dem die Kammer auch beitrifft.

— 6. April. [2. K.] Die Kammer setzt ihre Berathung über das Ausgabebudget des Ministeriums des Innern fort. Die Forderung für die Amtshauptmannschaften, 30,763 Thaler, wurde mit dem Antrage bewilligt: „die Regierung wolle die etwa zur Erledigung kommenden Amtshauptmannschaften nicht definitiv, sondern durch niedriger zu besoldende Stellvertreter besetzen. Zu Belebung und Unterstützung der Industrie werden 27,000 Thlr. (10,700 Thlr. mehr); für das Gewerbschulwesen 44,000 Thlr. (12,850 Thlr. mehr als früher) verlangt und bewilligt, und wird auf Antrag Kemizers der Betrag für die Sonntagschulen noch um 500 Thlr., und auf Antrag des Dr. Schwarz das Postulat für Klöppel-, Weber- und Strohflecht-schulen ebenfalls um 500 Thlr. erhöht; dagegen der Posten „Insgemein“ um 500 Thlr. verringert.

— 8. April. [2. K.] Die Kammer setzt ihre Berathung über das Ausgabebudget des Ministeriums fünfter Jahrgang.

des Innern fort. 22b, Landesbeschulungsanstalt, verlangt 20,800 Thlr. (1800 mehr als früher); die Kammer verwilligt bloß 20,650 Thlr.; 22c, für Ablösungen und Gemeinheitstheilungen, 13,600 Thlr. genehmigt; 22d, eben so 2000 Thlr. zur Unterstützung von Brand- und andern Unglücksfällen; eben so 22e für das Steinbruchwesen 257 Thlr. 23 betrifft die allgemeine Landespolizei. Dabei waren 5580 Thlr. für das Communalgardeninstitut beantragt (2750 mehr als sonst), und zwar 2580 Thlr. für das Generalcommando, 1000 Thlr. zu Revisionsreisen, 2000 Thlr. Dispositionsquantum; bei der dabei erfolgenden Debatte äußerte sich Abg. Jesorka in nicht eben freundlicher Weise über das Communalgardeninstitut; die Kammer bewilligte die Summe. 23b verlangte 59,781 Thlr. (587 mehr als sonst), darunter 1000 Thlr. für einen Gensdarmarie-Inspector; die Kammer bewilligt 58,781 Thlr., verbietet sich aber die Anstellung eines Gensdarmarie-Inspectors.

— Wie das Dr. J. berichtet, hat der König am 7., umgeben von glänzendem Stabe, auf dem Theaterplatze über 3 Bataillone Infanterie Revue gehalten, wobei ihm, heißt es weiter, von den wackeren Kriegern ein weithin durch die Luft schallendes donnerndes Hoch gebracht wurde, welches ein neuer, wohlthuernder Beweis von Liebe und Ergebenheit für ihren Kriegsherrn war. — Klingt sehr schön, weit schöner aber würde es klingen, wenn es heißen könnte: Das ganze sächsische Volk begrüßt mit neuer Liebe, mit neuem Vertrauen seinen König, nicht als Kriegsherrn, sondern als liebenden, den Frieden und die Veröhnung wollenden Landesvater.

— Professor Richter, welcher sich seit den Wai-tagen in Arrest befand, ist gegen eine Caution von 2000 Thlr. auf Handgelöbniß entlassen worden.

— Vor einigen Tagen entflohen zwei Gefangene, ein Pole und ein gemeiner Dieb, Namens Grundmann, aus dem Amthause. Man glaubte sie schon über alle Berge, als sie am nächsten Tage in einem Keller verschlage im Amthause selbst wieder gefunden wurden. Der Pole ergab sich willig, Grundmann aber erstach sich mit einem Messer.

— Die Gerüchte über einen Fürstencongress in